

# In ihrer Schauspielkartei hat sie sogar ein Pony

**Pfäffikon** Claudia Mai arbeitet in einem Beruf, für den es keine explizite Ausbildung gibt. Sie vermittelt Kinder und Erwachsene für Werbevideos und Spielfilme. Und auch Tiere.

**Eleanor Rutman**

Für Claudia Mai gehörte das Homeoffice schon vor der Pandemie zur Normalität: Sie arbeitet oft vom eigenen Küchentisch aus, von wo sie einen Blick in den Garten hat. Die Casterin zeigt ihre Datenbank auf dem Laptop, die momentan 3000 Menschen umfasst: mit Foto, Name, Hobbys und weiteren Angaben zur Person.

«Bei den Kindern habe ich aufgehört, die Körpergrösse mit reinzuschreiben, das ändert sich ja immer so schnell», sagt die Pfäffikerin, die ihren Job pragmatisch angeht. In ihrer Kartei befinden sich Babys und Rentner, Laien und professionelle Schauspielerinnen. Sie alle möchten in einem Film oder einem Werbedreh vor der Kamera sein.

Neben Kindern und Erwachsenen castet Mai auch Tiere. «Ich habe sogar ein Pony in meiner Kartei, vielleicht sogar einen Esel, da bin ich jetzt gar nicht mehr sicher», sagt sie und schmunzelt.

## Gezielte Suche

Oft hätten die Produktionsfirmen und ihre Kundinnen und Kunden ganz konkrete Vorstellungen. Mai schreibt dann meistens auf Facebook aus, was etwa so klingt: «Suche GROSSE (mind. 185 cm) und STARK aussehende Männer für einen TV-Spot.»

Hier waren zwei Menschen gefragt, die für einen Detailhändler stramme Bauern spielten. Oder: «Suche Fussball spielendes Teenie-Girl, 12- bis 17-jährig, das gut mit einem Fussball jonglieren kann.»

Das Schönste an ihrer Arbeit sei, dass sie viel lache. «Die Phantasie spielt jeweils eine wichtige Rolle.» So war es auch beim Kinder-Casting für die Weihnachtswerbung der Migros. «Die Kinder mussten mit vier Begriffen eine Geschichte erzählen.»

Sie hat ihnen diese Worte als Vorgabe gegeben: Superkraft, Zahnbürste, lauter Knall und unheimlich. Bei der Auswahl habe sie dann Tränen gelacht. «Die Kinder sind meistens von sich aus einfach so authentisch und witzig.»

## Eltern werden mitgecastet

Mai schaut beim Kinder-Casting für längere Produktionen auch die Eltern jeweils genau an. «Es ist wichtig, dass ein Kind sich selber regulieren kann und aus einem stabilen Umfeld kommt.» Bei einem Spielfilm könne der Dreh manchmal länger als einen Monat dauern.

«Die Kinder benötigen ein gewisses Durchhaltevermögen», sagt die 46-Jährige. Das sei manchmal sehr anstrengend. Da sei es nötig, dass die Eltern ihre Kinder dabei unterstützen. «Manchmal spielen sie sogar selber mit.» Ein Werbedreh hingegen dauert in der Regel zwischen einem und drei Drehtagen.

Natürlich gebe es auch übermotivierten Eltern, die ihre Kinder zum Casting brächten, nur weil sie es selber wollten. «Das



Claudia Mai fotografiert Kinder und Erwachsene – auch für ihre eigene Kartei. Foto: Eleanor Rutman

ist nicht die beste Voraussetzung», sagt die Pfäffikerin.

Manche der Kinder würden schon von klein auf von ihren Eltern auf Instagram ausgestellt. «Das finde ich dann eher fragwürdig», sagt sie nachdenklich. Auch falle ihr auf, dass einige nur Hobbys hätten wie Querflöte spielen oder Kunstturnen. Sie frage die Kinder dann immer zusätzlich, was sie denn sonst noch in ihrer Freizeit machten. «Ein Mädchen war damit völlig überfordert.»

## Zufall führte Regie

«Ich bin per Zufall Casterin geworden», sagt die 46-Jährige und lacht. Als Schauspielerin und zweifache Mutter habe sie ein grosses Netzwerk, und so sei sie reingerutscht. Angefangen habe alles vor elf Jahren.

Da sei sie von einem Kollegen angefragt worden, ob sie Kinder kenne, die sie zu einem Werbedreh mitnehmen könne. «Nach dem ersten Werbevideo kamen Anfragen von weiteren Produ-

zenten», erzählt sie. «Als Mutter von Kindern ist es ein idealer Job.» Vieles könne man von zu Hause aus organisieren oder auch abends in Ruhe noch weiterarbeiten, wenn die Kinder schlafen würden. Mittlerweile sind ihre beiden Kinder jedoch schon fast erwachsen. Deswegen hat Mai in der Zwischenzeit ihr Angebot erweitert: Sie bietet nun auch Fotoshootings an. «Viele Menschen wissen nicht wirklich, wie man sich anständig bewirbt», sagt sie. Die Leute sähen nicht, auf was es dabei ankomme. «Fotos vermitteln den ersten Eindruck, und der ist wichtig.»

## Ohne Pannen geht es nicht

Natürlich könne bei der Vermittlung von Menschen auch einiges schiefgehen. Einmal sei ein Schauspieler, den sie vorgeschlagen habe, morgens einfach nicht auf dem Set aufgetaucht. «Er musste im Hotel abgeholt werden und erst seinen Hangover auskurieren, bevor er vor die Kamera konnte.» Das sei für sie als

Casterin sehr ärgerlich gewesen, da es ja auch um ihren Ruf gegangen sei.

Sie zuckt mit den Schultern und sagt: «Alles kann man nicht kontrollieren.» Sie gehe immer davon aus, dass erwachsene Menschen auf sich selber aufpassen könnten. Ganz ohne Pannen gehe das sowieso nicht.

Das sei ein Grund, warum sie sich jeweils von den Produktionsfirmen für die Dauer des Castings direkt anstellen lasse. «Als Selbständige wäre mir das Risiko zu hoch.»

## Auftritt in Film

Wer sich oder sein Kind eintragen lassen möchte in der Datenbank von Claudia Mai: [www.claudiamai.ch/about-casting](http://www.claudiamai.ch/about-casting). Claudia Mai hat als Schauspielerin einen Auftritt im Film «Theo: Eine Konversation mit der Ehrlichkeit». Dieser wird an den Solothurner Filmtagen am 19. und 21. Januar im Konzertsaal gezeigt. (eru)

## Zum Gedenken

### Ein ausserordentlich engagierter Rütner



Mit Theo Specker ist Anfang Januar 2023 eine für die Gemeinde Rütli ausserordentlich engagierte Persönlichkeit im 88. Lebensjahr verstorben.

Theo Specker ist in den 1970er Jahren mit seiner Familie nach Rütli gezogen. Interessiert an politischen Fragestellungen, engagierte er sich bald darauf, und das über viele Jahre, in der Parteileitung der Ortssektion der CVP (heute Die Mitte). Mit seiner ruhigen und versierten Art konnte er manche hitzige Diskussion auf die sachliche Ebene zurückführen und den Blick fürs Wesentliche schärfen.

Aufgrund dieser Fähigkeiten wurde Theo Specker 1996 für das Amt des Friedensrichters nominiert und in einer Volkswahl dann auch bestätigt. Für die nächsten zwölf Jahre schlichtete er in seiner Funktion manchen Zwist zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern in seiner Wohngemeinde und bestätigte seinen hervorragenden Ruf als Vermittler mit grosser sachlicher Kompetenz.

Ein weiteres wichtiges Engagement betrifft den Altersrat Rütli. Specker hatte den Verein seit dessen Gründung im Jahr 1996 bis 2010 geleitet und bis 2015 im Vorstand mitgewirkt.

Durch die Abordnung in die kommunale Kommission Gesundheit und Alter unterstützte Specker zudem aktiv die Altersarbeit auf Gemeindeebene. Im Jahr 2015 wurde Theo Specker nach 18-jähriger Vorstandstätigkeit an der Mitgliederversammlung des Altersrats Rütli unter Applaus zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der «Zürcher Oberländer» hat in seiner Ausgabe vom 6. April 2015 die Fakten seines langen Engagements für den Verein zusammengetragen: Er leitete 21 Mitgliederversammlungen, 74 Vorstandssitzungen und 125 Veranstaltungen.

Dank seinen Verdiensten für die Öffentlichkeit von Rütli und seinem Engagement in der Partei wurde Theo Specker ebenfalls zum Ehrenmitglied der Mitte Rütli ernannt, womit seine grosse Arbeit gewürdigt wurde.

Bis vor kurzer Zeit war Theo Specker an Gemeinde- und Parteianlässen zu sehen und brachte sich gerne ein. Sein ruhiges, sachliches und kameradschaftliches Wesen und sein grosser Einsatz werden unvergesslich bleiben. Wir sind traurig über den Verlust einer engagierten Persönlichkeit und entbieten den Angehörigen unsere Anteilnahme.

**Peter Weidinger**, Ehrenpräsident Die Mitte Rütli

## «Open Sunday» geht weiter

**Illnau-Effretikon** Seit Oktober 2022 öffnet die Sporthalle Schlimperg in Effretikon im Rahmen des «Open Sunday» für Kinder jeden Sonntag ihre Türen. Das kostenlose Angebot eignet sich für Primarschülerinnen und Primarschüler von sechs bis zwölf Jahren mit oder ohne Beeinträchtigung und setzt keine Anmeldung voraus. Auch die Zwischenverpflegung ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Nach der Pause über den Jahreswechsel startete nun am letzten Sonntag die zweite Saisonhälfte. Die Kinder erwarten jeden Sonntagnachmittag bis zum 19. März jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr abenteuerliche Bewegungslandschaften und spannende Gruppenspiele. Im weiteren Verlauf der Saison stattet zudem ein Tanzverein dem «Open Sunday» einen Besuch ab. (zo)

## In Kürze

### Jacqueline Badran im «Krone»-Saal

**Wetzikon** Morgen Mittwoch tritt SP-Nationalrätin Jacqueline Badran an einer öffentlichen Veranstaltung in Wetzikon zum Thema «Wohnen» auf. Der Anlass findet um 19.30 Uhr im «Krone»-Saal statt. Nach dem Vortrag können die Anwesenden Fragen an die Politikerin stellen, im Anschluss gibt es einen Apéro. (zo)

### Mit Esel Jonny über die Alpen

**Wetzikon** Lotta Lubkoll wanderte mit ihrem Esel über die Alpen bis ans Mittelmeer. Über ihre Erlebnisse auf der langen Reise hat Lotta Lubkoll nun eine Multivisionsshow zusammengestellt, die sie morgen Mittwoch um 19.30 Uhr in der Aula der Kantonschule in Wetzikon präsentiert. (zo)

ANZEIGE

**Hans-Peter Amrein in den Regierungsrat**

# Der Verkehr muss fließen – Stopp dem Stau!

[hpamrein.ch](http://hpamrein.ch)